



Ein paar Armbeugen am Lkw gehen immer, ist sich Fahrer Karl-Heinz Hagner (56) sicher. Er nimmt das Gesundheitsangebot der Firma Knepper gerne in Anspruch. FOTO: WAPELHORST

Wenn die Fahrradständer plötzlich voll sind

Mit einem umfassenden Konzept in die Gesundheit der Mitarbeiter zu investieren fällt vielen kleinen und mittelständigen Unternehmen schwer. Das Recycling-Unternehmen Knepper aus Lippstadt hat den Schritt gewagt und profitiert bereits davon. Jetzt wird dort ein Lkw-Sitz auch mal zum Sportgerät.

VON HANNAH WAPELHORST

Stundenlang in der Fahrerkabine oder auf den Bürostuhl sitzen, bei Abbrucharbeiten harte körperliche Arbeit leisten – da tut am Abend auch mal der Rücken weh. Ein Angebot, das Abhilfe schaffen soll, bietet die Firma Knepper ihren Mitarbeitern jetzt bereits im dritten Jahr.

Vorbildlich in der Umsetzung ist Lkw-Fahrer Karl-Heinz Hagner (56), der alle Angebote eifrig annimmt – und auf Nachfrage zeigt, was er von den externen Exper-

THEMENWOCHE

Fit im neuen Jahr

ten gelernt hat: Armbeugen an der Fahrertür, Beine dehnen am Reifen, die richtige Sitzeinstellung oder Muskelübungen auf dem Fahrersitz. Da wird in der aktiven Pause schon mal ein Igelball in der Hand gerollt oder ein Theraband am Lenkrad befestigt, um zu trainieren. Auch sonst hat der Berufsfahrer die Gesundheitsoffensive seines Unternehmens verinnerlicht: „Ich komme jetzt immer mit dem Fahrrad zur Arbeit.“ Damit ist er nicht alleine. „Ich habe festgestellt, dass jetzt auffällig mehr Fahrräder vor der Tür stehen“, freut sich Alois Schultza, Leiter des Personalwesens bei Knepper.

Kein Sitzfleisch am Schreibtischplatz

Die Firma Wilhelm Knepper ist seit 1951 in Lippstadt ansässig. Heute ist das Unternehmen in den Bereichen Abbruch, Sanierung, Containerdienst, Schrotthandel und Verwertung tätig. Aktuell sind **180 Mitarbeiter** beschäftigt. Auf dem Betriebsgelände an der Bertramstraße entsteht zurzeit ein **Neubau** für die Verwaltung. Dort soll sich die Gesundheitsoffensive auch wiederfinden. Wie Alois Schultza erklärt, sollen die neuen Schreibtische dort höhenverstellbar (bis hin zum Stehplatz) sein.

Gerade ist das neue Kursbuch für das erste Halbjahr heraus gekommen. Die Belegschaft wählt zwischen 16 Prä-

„**Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind unser höchstes Gut.**“

Alois Schultza,
Personalleiter Knepper

ventionskursen, 34 weiteren Sportkursen oder 10er-Karten für sechs Fitnessstudios in der Region. Mit dabei: Pilates, Rū-

ckenfit, Aqua Cycling, Thai Boxing, Zumba oder Nacken- gymnastik. Bezahlen müssten die Mitarbeiter meist nur noch einen geringen Anteil der Kursgebühren, erklärt Sandra Tornero von der Personalabteilung bei Knepper. Auch außerhalb des Kursbuchs haben sich Kollegen organisiert. „Es hat sich eine Laufgruppe gebildet. Treff ist nach der Arbeit direkt vor dem Gebäude“, weiß Tornero.

Bei der Realisierung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) unterstützt haben die Firma Revitalis sowie die Förderung der Potentialberatung des Landes Nordrhein-Westfalen. Alois

Schultza ist sich sicher, dass sich die Investition in die Gesundheit der Mitarbeiter lohnt. Entschieden hat sich die Firma für das ganzheitliche BGM mit Blick auf die eigene Entwicklung: „In dem Wachstum, das wir hingelegt haben, haben wir die Notwendigkeit gesehen“, so Schultza. Die Ziele: Den Rahmen bieten und ein Bewusstsein für die eigene Gesundheit schaffen.

Erfolge verspricht sich Schultza weniger durch eine sinkende Anzahl an Krankheitstagen, sondern vielmehr durch die Wertschätzung für die Mitarbeiter. Positiv wirken sich die Maßnahmen auch auf die Gewinnung neuer Kollegen aus. So wird im Bewerbungsgespräch auch auf das betriebliche Gesundheitsmanagement hingewiesen, erklärt Schultza.

Luft nach oben bei der Annahme des Angebots gibt es trotzdem. „Im kaufmännischen Bereich sind viele dabei. Im Bereich Abbrucharbeiten ist das schwieriger.“ Ein Grund dafür ist laut

Schultza die ohnehin schwere körperliche Arbeit. An diesem Punkt sollen die Entspannungskurse ansetzen.

Zukunftsvisionen in Sachen Gesundheit gibt's schon viele: Eine moderne Chill-Out-Ecke soll Platz fürs Brainstorming bieten. Auch das Thema Brainfood (Fitness-Nahrung fürs Gehirn) soll angegangen werden. „Da müssen wir alle offen für sein“, wünscht sich Schultza. Weltkonzerne machen es vor: Kickertisch und Chill-Lounge für den Gedankenblitz – und das Image.

Potentialberatung

Zum betrieblichen Gesundheitsmanagement berät die Wirtschaftsförderung Lippstadt. Holger Gebauer weist auf das Förderprogramm Potentialberatung hin: Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern können zu den Beratungskosten einen Zuschuss von bis zu 50 Prozent erhalten. Infos auch bei der Regionalagentur oder der IHK.